

POLITIK UND GEWALT

„Gewalt-Poser“ werden zum polizeilichen Problem!

Mit großer Sorge beobachtet die Gewerkschaft der Polizei den Missbrauch sozialer Netzwerke zur Zurschaustellung von Straftaten, zur Verunglimpfung von Menschen, zur Verbreitung von falschen oder manipulierten Nachrichten und zur Verbreitung hasserfüllter Botschaften.

GdP Hamburg

Aus Unkenntnis oder interessengesteuert wird Stimmung gegen die Polizei gemacht, was jüngst in Augsburg gut zu beobachten war. Inzwischen kristallisiert sich ein neues Phänomen heraus. Auf der Suche nach Anerkennung im Netz werden Gewalttätigkeiten vor laufender Kamera inszeniert. Es handelt sich offenbar um eine unpolitische Subkultur mit deutlicher Affinität zur Gewalt – kurz Gewalt-Poser!

Auf der Suche nach Anerkennung in den sozialen Netzwerken lassen diese Personen Ausschreitungen eskalieren und suchen auch bewusst die Auseinandersetzung mit der Polizei. Die Bilder aus Augsburg zeigen, dass ganz offensichtlich Taten begangen wurden, um diese per Video zu streamen – auf der Suche nach der meisten Aufmerksamkeit im Netz. Mutmaßlich bekommen diese Täter im realen Leben keine Anerkennung. Es handelt sich also um ein Phänomen, dem nicht von der Polizei allein begegnet werden kann. Hier ist eine interdisziplinäre Reaktion notwendig.

Auf der Suche nach entsprechenden Situationen sinkt die Hemmschwelle der Täter und es kommt zu regelrechten Exzessen. Dies stellt die Polizei vor

neue Aufgaben, zumal solche Situationen praktisch aus dem Nichts entstehen können. Auch in Hamburg sind solche Ausschreitungen jederzeit denkbar, wie die Einsatzlagen z. B. im Hamburger Stadtpark gerade gezeigt haben. Die Polizei wird in solchen Situationen mit den entsprechenden Einsatzstrategien einschreiten.

Polizeiliche Einsatzstrategien und polizeiliche Zwangsanwendung sind in der Regel kaum „einfach verständlich“ zu erklären und für viele Bürger auch nicht nachvollziehbar.

Vermeintliche „Polizeiexperten“ nutzen das Feld für Stimmungsmache gegen die Polizei. Dies auch unter Zuhilfenahme entsprechender Videos. Diese Videos sind natürlich so geschnitten, dass sie auch die „interessengesteuerte Wahrheit“ erzählen. Meist ist dann nur das polizeiliche Handeln zu sehen, die Vorgeschichte nicht.

Was sich dann vielfach in den sozialen Netzwerken findet, mutet wie ein Wettbewerb auf der Suche nach der am stärksten polemisierenden, bewusst subjektiven Sichtweise an.

Mit einer sachlichen und an Fakten orientierten Bewertung setzen sich viele Menschen nicht mehr auseinander.

Polizeiliche Einsatzmaßnahmen polarisieren und erzielen in den sozialen Netzwerken regelmäßig eine sehr breite Öffentlichkeit.

Insbesondere Meldungen, die sich kritisch mit dem polizeilichen Handeln auseinandersetzen, sind sehr viral. Dazu Lars Osburg, stellvertretender Landesvorsitzender der GdP Hamburg:

„Nach Auffassung der GdP Hamburg wird die Rolle sozialer Netzwerke bei der Verabredung und Begehung von Straftaten und zur Verbreitung von Hassbotschaften noch immer deutlich unterschätzt. Die Ausschreitungen in Stuttgart oder auch kürzlich in Augsburg sind dabei nur die Spitze des Eisbergs. Hinzu kommt, dass wir immer häufiger erleben, dass manipulierte Videoaufnahmen polizeilicher Einsätze anonym in sozialen Netzwerken auftauchen, um den Hass auf meine Kolleginnen und Kollegen und auf den Rechtsstaat zu schüren. Diese Entwicklung bekommen meine Kolleginnen und Kollegen täglich zu spüren.“

Die Lösung dieser Probleme darf nicht länger den Betreibern sozialer Netzwerke überlassen werden, weil es hier ganz konkret um den Schutz meiner Kolleginnen und Kollegen, die für den Rechtsstaat den Kopf hinhalten, geht.

Die Innenbehörde hat in den vergangenen Jahren große Anstrengungen unternommen, um bei der Bekämpfung der Cyberkriminalität und der Bekämpfung der Kinderpornografie voranzukommen. Allerdings ist es höchste Zeit, der Hasskriminalität in sozialen Netzwerken und der Verächtlichmachung des Rechtsstaates mit aller Entschiedenheit Einhalt zu gebieten.

Wir fordern daher erneut die Einrichtung einer Schwerpunktstaatsanwaltschaft, die generell die konsequente Strafverfolgung von Hassdelikten im Internet sicherstellt.“ ■


PRESSEMITTEILUNG

GdP Hamburg unterstützt die neuen Corona-Regeln in Hamburg!

Als Reaktion auf die wilden Partys und die damit verbundenen Ausschreitungen und Angriffe auf Einsatzkräfte der Polizei reagiert Hamburg mit einem Alkoholverbot im Stadtpark. Ab dem 2. Juli gilt dort nun jeweils freitags und sonnabends ab 21 Uhr bis zum nächsten Morgen um 6 Uhr ein Alkoholverbot. Außerdem sind künftig Tanzveranstaltungen unter freiem Himmel unter bestimmten Bedingungen erlaubt. Die Teilnehmer müssen sich vorher anmelden und auf Corona testen lassen. Die GdP Hamburg begrüßt diese neuen Regeln.

GdP Hamburg

Dazu Horst Niens, Landesvorsitzender der GdP Hamburg: „Die Hamburger Polizei bekommt durch diese klaren Regeln die notwendige Rückendeckung, um Corona-Regeln flächendeckend, konsequent und rechtssicher durchzusetzen.

Rechtsverordnungen, Gesetze und Verfassungsrecht müssen im Sinne des Infektionsschutzes durchgesetzt werden. Dass dies verhältnismäßig zu geschehen hat, ist klar. Die neuen Regelungen stellen dies dar.“ Die aktuelle Lage an den Wochenenden im Stadt-

park überrascht nicht. Wir kennen die Situation, dass sich ab einer gewissen Uhrzeit das Publikum bei Veranstaltungen im Freien ändert zum Beispiel von den Osterfeuern. Horst Niens: „Wenn die Familien gehen, erlebnisorientierte und alkoholisierte junge Männer kommen, kommt es regelmäßig zu Situationen, die ein polizeiliches Einschreiten erfordern. Es muss jedoch klar gesagt werden, dass es sich bei den Gewalttätern immer um einige wenige Personen handelt. Nicht alle Menschen, die sich regelkonform im Stadt-

park aufhalten, dürfen mit diesen Straftätern über einen Kamm geschoren werden.“

Lars Osburg, stellvertretender Landesvorsitzender der GdP Hamburg: „Für die GdP Hamburg steht außer Frage, dass massenhafte Verstöße gegen Infektionsschutzregeln nicht allein deshalb von der Polizei und anderen Ordnungsbehörden hingenommen werden dürfen, weil sie von zahlreichen Personen vorgenommen werden. Konsequentes polizeiliches Einschreiten wird nicht per se unverhältnismäßig, weil es sich gegen eine Menschenansammlung richtet. Wir befürchten, dass die neuen Angebote das Problemklientel nicht erreichen. Es dürfte ein Irrglaube sein, dass sich die Straftäter der vergangenen Wochenenden nun regelkonform verhalten, sich anmelden, regelmäßig testen lassen und diese legalen Angebote wahrnehmen.“

Horst Niens ergänzt: „Deshalb ist das temporäre Alkoholverbot im Stadtpark ein probates Mittel, um hier gefahrenabwehrend tätig werden zu können.“

Für die GdP Hamburg ist auch klar, dass die Situation im Stadtpark und an anderen Hotspots in der Stadt nicht allein eine Lage für die Polizei ist und alle Behörden hier gefragt sind.

Lars Osburg abschließend: „Wir haben bei der GdP-Hamburg großes Vertrauen zu den professionellen Eventanbietern in Hamburg. Deshalb gehen wir davon aus, dass von organisierten Veranstaltungen ein überschaubares Risiko ausgeht. Deshalb begrüßen wir die neuen Regeln.“ ■

DP – Deutsche Polizei
Hamburg

Geschäftsstelle
Hindenburgstraße 49, 22297 Hamburg
Telefon (040) 280896-0
Telefax (040) 280896-18
gdp-hamburg@gdp.de
www.gdp-hamburg.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle
Montag bis Donnerstag
8.00 bis 16.00 Uhr
Freitag
8.00 bis 14.00 Uhr

Redaktion
Jörn Clasen (V.i.S.d.P.)
Hindenburgstraße 49, 22297 Hamburg
joern.clasen@gdp.de



... von Freunden empfohlen

Mit Hurtigruten auf den Spuren Charles Darwins

Entdecken Sie die Galapagos-Inseln auf den neuen Expeditionsreisen von Hurtigruten und tauchen Sie ein in eine verborgene Welt voller Schönheiten!



Bildquellen: Hurtigruten GmbH

Auf den ökologischen Expeditionen erwartet Sie ein spannender Mix aus der Erkundung der vielfältigen Flora und Fauna des Galapagos-Archipels, der Begegnung der längst vergessenen Zivilisation der Inkas in Peru und der Entdeckung aktiver Vulkane in Ecuador.

An Bord der Santa Cruz II, welche Platz für 90 Gäste bietet, erwartet Sie eine entspannte Atmosphäre mit hochwertigem Ambiente.

Diese Reise ist ein Traum für Naturliebhaber!

**Weitere Informationen und Angebote erhalten Sie bei uns im Polizeisozialwerk.
Wir freuen uns auf Sie!**

Polizeisozialwerk Hamburg GmbH

Hindenburgstr. 49

22297 Hamburg

Tel: 040 / 28 08 96 22

Fax: 040 / 28 08 96 27

Mail: psw-reisen-hamburg@gdp.de

www.psw-hamburg.de





„Polizeiliche Einsatzmaßnahmen polarisieren und erzielen in den sozialen Netzwerken regelmäßig eine sehr breite Öffentlichkeit.“

MEINUNG

Wir weisen den Populismus der Linken ausdrücklich zurück!

Der innenpolitische Sprecher der Linken wertet einen Polizeieinsatz im Stadtpark aufgrund eines Videoschnipsels als „ohne Zweifel unverhältnismäßig“. Er spricht von einem wehrlosen Jungen und fordert, dass der eingesetzte Beamte suspendiert wird. Respekt, welche Rückschlüsse aus diesem sehr kurzen Video gezogen werden.

GdP Hamburg

Anzeige

POLIZEI
DEIN PARTNER
Gewerkschaft der Polizei

Wir brauchen dich!

Der VDP – der Verlag deiner Gewerkschaft – sucht Kollegen, die neben Beruf oder Ruhestand Zeit und Lust für eine gut bezahlte Tätigkeit als freiberuflicher Anzeigenverkäufer in Hamburg haben.

Hilf uns, unsere Präventions- und Festschriften für die GdP in Hamburg zu bewerben und herauszubringen.
Nähere Informationen erhältst du unter www.vdp-polizei.de.
Oder ruf uns an unter Telefon 0211 7104-183 (Antje Kleuker).

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit dir!



VERLAG DEUTSCHE POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon 0211 7104-183, Frau Antje Kleuker
antje.kleuker@vdp-polizei.de
www.vdp-polizei.de

Dabei verwundert es in keiner Weise, aus welcher Richtung die Vorwürfe kommen, die an Populismus kaum zu überbieten sind und natürlich auf dem Rücken unserer Kolleginnen und Kollegen ausgetragen werden.

Vorfälle, wie sie bei den Ausschreitungen in jüngerer Vergangenheit im Stadtpark bekannt wurden, sind die Folgen, wenn es fast einem sportlichen Wettkampf gleicht, die Polizei in Deutschland zu diskreditieren und an den medialen Pranger zu stellen. Teile der Gesellschaft nehmen daraus ihre Legitimation, die Einsatzkräfte der Polizei anzugreifen.

Vermeintliche „Polizeiexperten“ nutzen das bereite Feld ganz bewusst für eine Stimmungsmache gegen die Polizei! Aus Unkenntnis oder eben bewusst interessengesteuert wird Stimmung gegen die Polizei gemacht.

Die Linke sollte sich vielleicht in erster Linie um die immer größer werdende Spaltung unserer Gesellschaft kümmern. Wir als GdP und unsere Kolleginnen und Kollegen stehen für die demokratischen Werte unseres Rechtsstaates ein und schützen unsere Gesellschaft so wie in wenigen anderen Ländern der Welt.

Abschließend bleibt darauf hinzuweisen, dass die GdP Hamburg die ideologisch geprägte Kritik des Politikers der Linken zurückweist. Ein Video von einem Sekundenbruchteil eignet sich nicht für solche Bewertungen, wie sie hier vorgetragen werden.

Aus Unkenntnis oder interessengesteuert wird das Handyvideo kommentiert. Der Aussagegehalt kann einer neutralen Überprüfung nicht standhalten. Es handelt sich um eine „konstruierte Wirklichkeit“.

Polizeiliche Einsatzmaßnahmen polarisieren und erzielen in den sozialen Netzwerken regelmäßig eine sehr breite Öffentlichkeit. Insbesondere Meldungen, die sich kritisch mit dem polizeilichen Handeln auseinandersetzen, sind sehr viral. Dies natürlich dann umso mehr, wenn Politiker ein Thema aufgreifen und weiter verbreiten. Aus Sicht der GdP versucht sich die Linke hier aufgrund ihrer bisherigen Bedeutungslosigkeit zu profilieren – ein durchsichtiger Versuch. ■



EINLADUNG

zur Mitgliederversammlung des
Landesfachbereiches Verwaltung der GdP Hamburg,
am Mittwoch, den 08.09.2021,
um 16:30 Uhr, in der
Geschäftsstelle der GdP Hamburg

Gäste:

Andreas Schmidt, stellv. Landesvorsitzender GdP Hamburg

Tagesordnungspunkte:

- TOP 1 Begrüßungen
- TOP 1.1 Begrüßung durch den stellv. Landesvorsitzenden Andreas Schmidt
- TOP 1.2 Begrüßung durch den Fachbereichsvorsitzenden Christian Holthey
- TOP 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit, Beschluss der Tagesordnung
- TOP 3 Wahl der Verhandlungsleitung
- TOP 3.1 Wahl der Zählkommission, Bericht der Zählkommission über die anwesenden wahlberechtigten GdP Mitglieder
- TOP 4 Wahl von Delegierten und Ersatzdelegierten für den Landesdelegiertentag 2022 der GdP Hamburg
- TOP 5 Wahl eines/einer Vorsitzenden für den Landesfachbereich Verwaltung der GdP Hamburg
- TOP 5.1 Wahl eines/einer stellv. Vorsitzenden für den Landesfachbereich Verwaltung der GdP Hamburg
- TOP 5.2 Wahl eines/einer stellv. Vorsitzenden für den Landesfachbereich Verwaltung der GdP Hamburg
- TOP 5.3 Wahl eines Schriftführers/ einer Schriftführerin für den Landesfachbereich Verwaltung der GdP Hamburg
- TOP 5.4 Wahl eines stellv. Schriftführers/ einer stellv. Schriftführerin für den Landesfachbereich Verwaltung der GdP Hamburg
- TOP 5.5 Wahl von bis zu Vier Beisitzern/ Beisitzerinnen für den Landesfachbereich Verwaltung der GdP Hamburg
- TOP 6 Aktuelles aus dem Fachbereich
Schlusswort

Anzeige

Mit gewerkschaftlichen Grüßen und für den
Fachbereichsvorstand Verwaltung der GdP Hamburg

Christian Holthey
Vorsitzender Landesfachbereich Verwaltung

**Notdienst der
Glaser-Innung Hamburg**
für alle Hamburger Bereiche

**Glaser-Notdienst
Tel. 830 06 60**



Firmenungebundene
Auftragsannahme



Ein bewegtes Leben – Glückwünsche zum 100. Geburtstag

Am 17. Juni 2021 konnte eine kleine Delegation des Fachbereichs Senioren unserem langjährigen Mitglied Paul Uhlmann Glückwünsche und eine Blume zu seinem Ehrentag überbringen.

Paul Uhlmann ist in Brasilien geboren, kam aber im zarten Alter von einem Jahr bereits nach Deutschland. In Oelsnitz im Voigtland verbrachte er seine Schulzeit und sollte eigentlich Landwirt werden. Nach der Schule arbeitete er dann auf einem Hof, was ihm in den damaligen Kriegswirren wohl auch Glück gebracht hat. Als es immer kritischer wurde, meldete Paul Uhlmann sich freiwillig zur Marine und war in Lübeck stationiert.

Nach Kriegsende suchte die Polizei Hamburg dringend Personal, so bewarb Paul Uhlmann sich und im Dezember 1954 im Alter von 24 Jahren begann er bei der Schutzpolizei. Damals erhielten die Kollegen eine Kurzbesuchung von insgesamt sechs Wochen in der Viktoriakaserne.

Bereits mit Gründung der GdP in Hamburg 1950 trat Paul Uhlmann in die Gewerkschaft ein, der er bis heute treu geblieben ist.

Seine Schutzpolizeizeit verbrachte Paul Uhlmann zuletzt in der Aus- und Fortbildung, bevor er 1981 in den wohlverdienten Ruhestand ging. Nebenbei war er immer auch sportlich sehr aktiv, unter anderem als Gewichtheber. Beim Sport hat Paul Uhlmann auch seine Frau Ursula kennengelernt, mit der er bereits am 6. Oktober 2016 die Eiserne Hochzeit begehen konnte.

Seit dreieinhalb Jahren lebt Paul Uhlmann nun mit seiner Frau Ursula in einer schönen Wohnung einer Seniorenwohnanlage in Lurup. Sein Sohn kommt einmal die Woche zum Mittagessen und seine En-

keltochter kümmert sich ebenfalls rührend um die Großeltern. Urenkel machen die Familie komplett.

Der Fachbereichsvorstand wünscht Paul Uhlmann noch einmal alles Gute, Gesundheit und viele schöne Stunden mit seiner

Frau Ursula, den Kindern, Enkeln und Urenkeln und wir haben uns für nächstes Jahr zum 101. Geburtstag bereits verabredet.

**Gundula Thiele-Heckel,
Vorsitzende FB-Senioren**



Foto: GdP Hamburg



Vorbereitung der Mitgliederversammlung für September

Gerade haben wir im Fachbereich Senioren Sommerpause, aber die Planungen laufen bereits für die hoffentlich durchführbare Mitgliederversammlung im September.

Es stehen wichtige Themen zur Abstimmung auf dem Plan. Die bereits zweimal verschobenen Meldungen der Delegierten für den Bezirksseniorenbeirat müssen nun bis zum 19. August erfolgen. Für diese Wahlperiode können wir aus unserem Kreis der

GdP-Senioren für alle Bezirke Delegierte benennen. In der Vergangenheit hatte ich schon einmal in der DP darüber berichtet. Wir müssen die Delegierten in der nächsten Mitgliederversammlung nur noch einmal bestätigen.

Im Januar 2022 findet auch die Bundesseniorenkonferenz statt und dafür sind ebenfalls Delegierte zu melden, die dann im September in unserer Mitgliederversammlung zu wählen sind. Mit Anträgen für die Bundesseniorenkonferenz hat sich der Vorstand schon in einer Präsenzsitzung auseinandergesetzt und wird diese am 3. August abschließend behandeln.

Auch sonst hat sich einiges in der Geschäftsstelle getan, ihr dürft also gespannt sein.

Genießt die Sommertage, bleibt gesund und wir sehen uns hoffentlich im September.

Gundula Thiele-Heckel,
Fachbereichsvorsitzende Senioren

CORONA

Polizei Hamburg als Zielscheibe party-hungriger Jugendlicher?

Wie in vielen deutschen Städten kam es am Wochenende auch in Hamburg zu Ausschreitungen und Angriffen auf die Polizei an den Party-Hot-Spots in Hamburg. Unter anderem im Stadtpark wurden Einsatzkräfte mit Flaschen und Pyrotechnik beworfen.

GdP Hamburg

Horst Niens, Landesvorsitzender der GdP Hamburg: „Wir brauchen in Hamburg eine gesamtgesellschaftliche Anstrengung, um eine Eskalation an den Hot Spots unserer Stadt zu verhindern.“

Problembewusstsein wird in erster Linie im Elternhaus hergestellt. Weiter geht es in der Schule und im sozialen Umfeld. Erst wenn hier versagt wurde, kommt die Polizei ins Spiel. Wenn sich alle gesell-

schaftlichen und familiären Akteure ihrer derzeit besonderen Verantwortung bewusst würden und sie mit Leben füllten, müsste die Polizei erst gar nicht einschreiten. Wir appellieren an alle, weiter zusammenzuhalten und die Pandemie auf den letzten Metern gemeinsam zu besiegen.“

Bei allem Verständnis für den Freiheitsdrang nach Monaten der Entbehrung bitten wir inständig, auf wilde Feiern zu verzichten. Noch ist die Zeit für ein ungeschütztes und sorgloses Zusammentreffen nicht gekommen. Diese Form von wilden Feiern zwingen die Polizei zum Handeln und führen in der Konsequenz zu Zusammenstößen zwischen jungen Erwachsenen und der Polizei. Diese Erfahrungen können für den weiteren Lebensverlauf prägend sein. Packen wir es gemeinsam an und halten noch ein wenig durch. Dann gewinnen alle.

Der Landesvorstand



Datenschutzhinweis

Wir nehmen an, dass du zu deinen persönlichen Anlässen unsere Gratulation in der DP wünschst. Falls nicht, hast du die Möglichkeit, auf die Veröffentlichung deiner im Zusammenhang mit der Gratulation stehenden persönlichen Daten formlos, jedoch rechtzeitig vor Redaktionsschluss zu verzichten.

Hinweis:

Aus datenschutzrechtlichen Gründen ist eine Veröffentlichung von 25- und 40-jährigen Dienstjubiläen ohne ausdrückliche Zustimmung des Jubilars in der Zeitschrift „Deutsche Polizei“ leider nicht mehr gestattet. Sollte eine Veröffentlichung des Dienstjubiläums gewünscht werden, bitten wir um Mitteilung des Termins an die GdP-Mitgliederverwaltung.

Tel.: (040) 280896-17



#öffentlicherDIENSTag

TARIFBOTSCHAFTER:IN

 GESUCHT

Werde Tarifbotschafter.
 Begleite die kommende Tarifrunde hautnah.
 Informiere deine Kollegen.

Jetzt bewerben unter gdp-tarifrunde2021@gdp.de

Anzeige

MEIN ABSCHIED **GBI**

Selbstbestimmung im Trauerfall.



040 - 24 84 00
www.gbi-hamburg.de